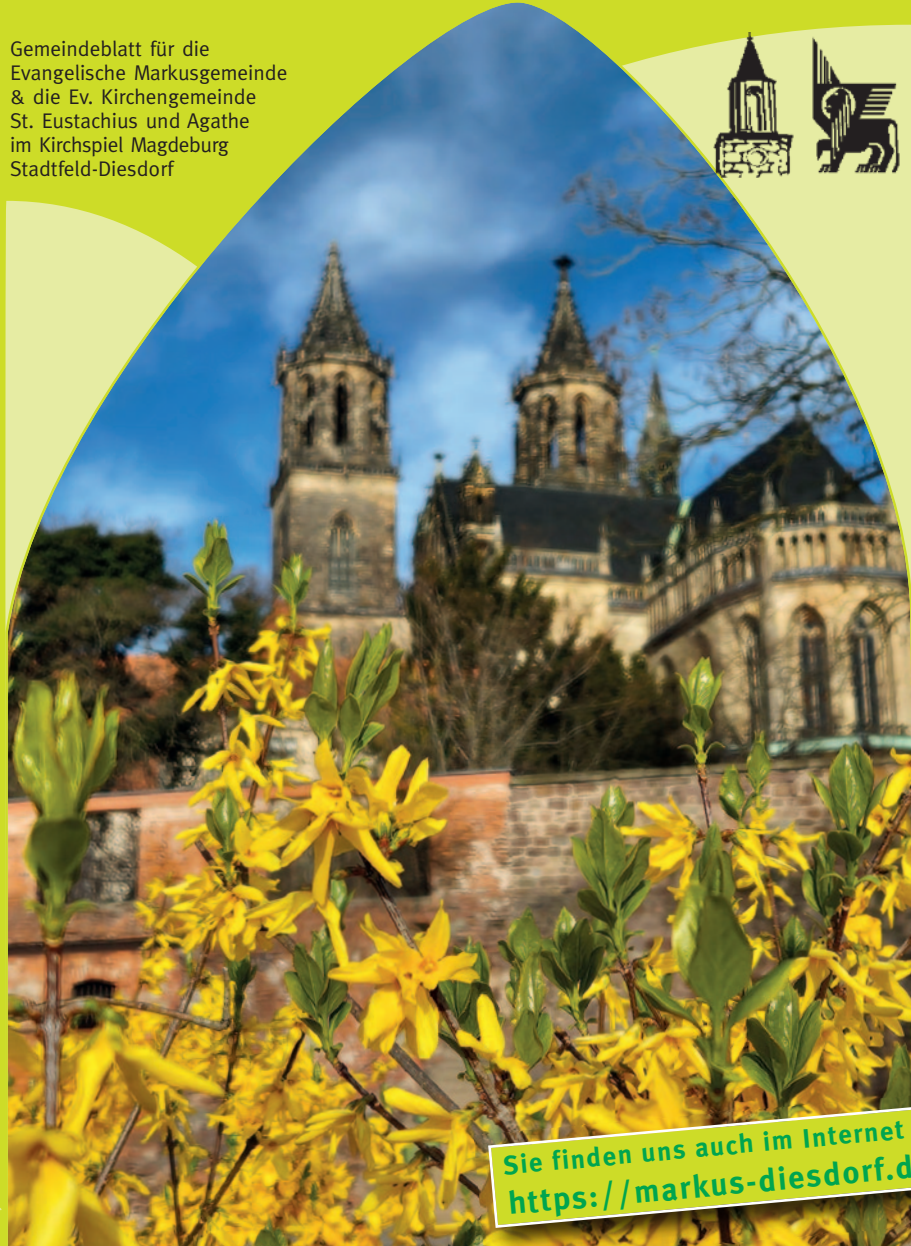


Gemeindeblatt für die
Evangelische Markusgemeinde
& die Ev. Kirchengemeinde
St. Eustachius und Agathe
im Kirchspiel Magdeburg
Stadtfeld-Diesdorf



Sie finden uns auch im Internet unter:
<https://markus-diesdorf.de>

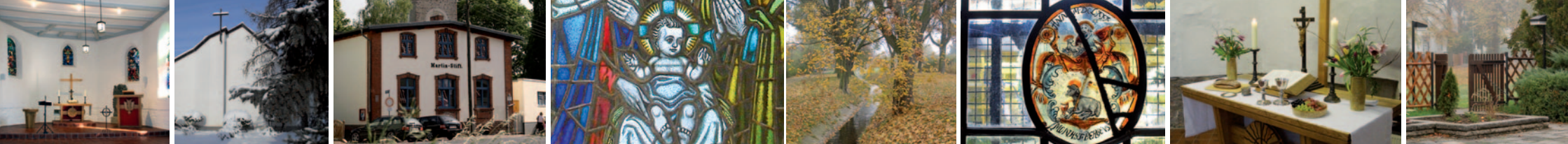
**Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei
und dahin. Die Blumen sind hervorgekommen im Lande.**

Hoheslied 2,11-12a

März April Mai 2025

Foto: falco/Pixabay

Kirchenfenster



UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

März 2025

- 02.03.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
Estomihi
- 09.03.25 Markuskirche**, 11 Uhr: **Gottesdienst zum Weltgebetstag** (PfarrerIn C. Hoenen und Invocavit Team) mit **Kinderkirche** und anschließendem **Mittagessen**, siehe S. 7
- 16.03.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Reminiszere
- 23.03.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (Domprediger i.R. G. Quast)
Okuli
- 30.03.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Vorstellungsgottesdienst** der Konfirmanden Lätäre (PfarrerIn C. Hoenen u. Konfirmanden), siehe S. 12
Markuskirche, 15.30 Uhr: **Konzert** mit dem italienischen Klavierduo Dibattista Liso, siehe S. 8

April 2025

- 05.04.25 Markuskirche**, 19.30 Uhr: **Konzert** mit Simon Becker und Band, siehe S. 9
- 06.04.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Judika
- 13.04.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
Palmarum
- 17.04.24 St. Eustachius und Agathe**, 18 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Gründonnerstag mit **Abendmahl**
- 18.04.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Karfreitag mit **Abendmahl**
- 19.04.25 Markuskirche**, 19 Uhr: **Osterfeuer**, 21 Uhr **Gottesdienst** zur Osternacht (PfarrerIn C. Hoenen) mit **Taufe** und dem **Gospelchor** „Voices of Joy“, siehe S. 10
Karsamstag
- 20.04.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen) mit **Kinderkirche**
Ostersonntag

- 21.04.25 Dom**, 10 Uhr: **Gottesdienst**
Ostermontag
- 27.04.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Quasimodogeniti

Mai 2025

- 04.05.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Misericordias Domini mit **Taufe** und **Kinderkirche**
- 11.05.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
Jubilate
- 18.05.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Kantate mit **Taufe**
- 25.05.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Konfirmationsgottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Rogate mit **Abendmahl** und **Kinderkirche**, siehe S. 12
- 29.05.25 Dom**, 10 Uhr: **Gottesdienst**
Himmelfahrt

Juni 2025

- 01.06.25 Markuskirche**, 10 Uhr: **Familiengottesdienst** (Gemeindepädagogin Exaudi S. Wiedemann), siehe S. 13
- 08.06.25 St. Eustachius und Agathe**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Pfungstsonntag mit **Abendmahl**
- 09.06.25 Dom**, 10 Uhr: **Gottesdienst**
Pfungstmontag

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge und die Informationen im Internet unter: <https://markus-diesdorf.de/>

Jahreslosung 2025

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

1. Thess. 5,21

Von Sprüchen und Widersprüchen



Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“,

Plakate über Plakate säumten in den letzten Wochen die Straßen und Laternen. Mit Versprechungen und Sprüchen, die teilweise auch Kopfschütteln hervorriefen. Ebenso sahen wir Plakate, die nachdenklich stimmten und die Würde eines jeden im Blick behielten. Wenn dieses „Kirchenfenster“ erscheint, liegt die Bundestagswahl hinter uns. Wählen können: ein Recht, das sich Frauen in Deutschland im Jahr 1918 erstritten haben. Wirklich die Wahl haben: ein Recht, das die Menschen in der damaligen DDR im Herbst 1989 mit Mut und Kerzen errungen haben.

Die Plakate, sie haben ihre Zeit gehabt – nun gilt es eine Regierung in Berlin zu bilden. In den Sondierungsgesprächen geht es auch um Themen, die sich prägnant in biblischen Worten wiederfinden. Lautet doch der Monatsspruch für den Monat März: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, so sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ (3. Mose 19,33) Und der Spruch für den Monat Mai nimmt unsere Sorge um den Klimawandel auf, wenn es da heißt: „Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras in der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Felde verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“ (Joel 1,19f). So haben wir die Waldbrände in Los Angeles im Fernsehen gesehen.

Viele Probleme liegen obenauf, in unseren Gemütern, in unserem Land. Diese Nachrichten verdunkeln schnell unsere Gedanken, andere aber auch unser Miteinander. Die Jahreslosung 2025 könnte und sollte daher am besten auf jeden Tisch bei Gesprächsrunden stehen: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“, in der Luther- Bibelausgabe 2017 steht da noch ein ABER. „Prüft aber alles...!“ Es betont: Legt nicht zu schnell beiseite, was gut ist oder was euch mal wichtig war. Wägt ab. Und tut dies gemeinsam. Die Aufforderung des Paulus ist im Plural geschrieben. Denn das Gute als auch das Neue will im Miteinander gestaltet werden. „Das Gute behaltet“: Lassen Sie uns nicht aus dem Blick verlieren, was in unserem Alltag, in der Familie, in unseren Gemeinden oder in unserem Land gut ist und wofür wir dankbar sein können. Dazu zählt vor allem, dass wir hier seit 80 Jahren in Frieden leben.

„Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete.“ (Lk. 24,32) – So fragen am

Ostermontag (Monatsspruch des Monats April) die Jünger einander. Mögen auch Sie auf Ihren Wegen immer wieder mit Freude, Hoffnung und Gemeinschaft beschenkt werden. Ihnen allen wünsche ich eine schöne Frühlingszeit!

Ihre Cordelia Hoenen, Pfarrerin im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf

Zeit zum Luftholen und Innehalten

Fastenaktion der evangelischen Kirche unter dem Motto „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“ startet am 5. März

Am Aschermittwoch, dem 5. März, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. In den Fastenwochen zwischen Aschermittwoch und Ostern lädt „7 Wochen Ohne“ seit über 40 Jahren Menschen aller Altersgruppen ein, innezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe.

Ralf Meister, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Botschafter der Aktion, fasst in seinem Geleitwort zum Fastenkalender den Grundgedanken hinter dem diesjährigen Motto zusammen: „Wir leben in atemlosen Zeiten. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens.“

Schon die frühe Kirche hat die 40 Tage zwischen Aschermittwoch und Karsamstag, die dem Osterfest vorausgehen, als Fastenzeit begangen. Der Gedanke dahinter ist die bewusste Ausrichtung auf die bevorstehende Feier von Tod und Auferstehung von Jesus Christus.

Evangelische Christen fasten jedoch nicht, weil sie sich dazu verpflichtet fühlen, sondern freiwillig. Damit liegen sie auf einer Linie mit Martin Luther, der selber fastete, sich aber gegen einen damals vorherrschenden Zwang zum Fasten aussprach: „Kein Christ ist zu den Werken, die Gott nicht geboten hat, verpflichtet.“ Gleichwohl können Christen durch das Fasten daran erinnert werden, den (Leidens-)Weg von Jesus Christus bewusst mitzugehen.



Die Praxis des Fastens muss dabei nicht unnötig eingegrenzt werden auf den Verzicht auf bestimmte Speisen oder Alkohol. Unter Fasten kann im weiteren Sinne auch die Entscheidung für einen bewussteren Umgang mit dem (eigenen) Leben verstanden werden. Dazu will auch die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ anregen.

Weitere Informationen zur Aktion oder zu den Fastenmails unter:

www.7-wochen-ohne.de

Die Fastenaktion wird mit einem Gottesdienst am Sonntag, dem 9. März, um 9.30 Uhr, in der Kirche St. Martin in Nienburg/Weser offiziell eröffnet. Das ZDF überträgt live.

Ein Blick sowohl zurück als auch nach vorn

Liebe Mitglieder unseres Kirchspiels,

nach einem Beitrag in unserer Kirchenzeitung über das Haupt – und Ehrenamt engagiert sich jeder dritte Bürger unserer Gesellschaft freiwillig und unentgeltlich für seine Mitmenschen. Nur durch diese aktive Mithilfe, egal in welchen Bereichen, gelingt es den Sozialstaat aufrecht zu erhalten. Auch unsere evangelische Kirche ist aktiv an der Gestaltung unseres Zusammenlebens und Alltags beteiligt. Da sind die Kindergärten und Horte, die evangelischen Schulen und vor allem auch Krankenhäuser und die Diakonie mit ihren vielfältigen Angeboten für unsere Mitbürger.



Auch in unseren Kirchen geht es nicht ohne das Ehrenamt und wir leben damit unseren christlichen Glauben. Dieses Ehrenamt soll aber nicht nur „Arbeit“ sein, sondern auch Freude bereiten. Egal an welcher Stelle und mit welchem Talent wir gesegnet sind – Möglichkeiten sich einzubringen gibt es unzählige.

Unser Gemeindegemeindevorstand hat sich unlängst an einem Sonnabend zu einer Klausur getroffen, um die Arbeit der vergangenen fünf Jahre auszuwerten und um einen Blick nach vorn zu werfen. Wir waren erstaunt, wieviel in dieser Zeit geschehen ist. Da waren unsere regelmäßigen GKR-Sitzungen, die einmal im Monat stattfinden, in denen wir die geschäftsmäßige Leitung wahrnehmen und alle Vorhaben besprechen, auch finanziell. Da gab es den Neubau unseres Glockenturmes an der Markuskirche mit der Neugestaltung der Außenanlagen, dazu die normalen Instandhaltungen aller Gebäude im gesamten Kirchspiel. Eine weitere, einschneidende Veränderung betraf den Wechsel der Trägerschaft unseres Kindergartens Martinstift, die wir dem Gesamtverband des Kirchenkreises übertragen haben – hier sind nun alle evangelischen Einrichtungen (Kitas und Horte) unter einem Dach vereint.

Auch fanden in jedem Jahr besondere Festveranstaltungen statt – je nach Jahreszeit

vom Weltgebetstag und Osterfeuer über das Gemeindefest bis hin zum Einläuten des Advents, nicht zu vergessen zahlreiche Konzerte unterschiedlicher Genres. Sie alle wollten vorbereitet und begleitet werden.

Wir haben uns an diesem Tag auch über die weitere Zukunft unterhalten und uns Gedanken gemacht, wo wir als Kirchspiel besser werden können. Es gab zahlreiche Ideen und Vorschläge, die dann vom neuen Gemeindegemeindevorstand aufzugreifen wären, dessen Wahl im Herbst ansteht. Besonders liegt uns die Aktivierung der Familienarbeit am Herzen – hier sollen neue Formate Anwendung finden. Interessant wird es dabei, wie die Resonanz unserer Gemeindeglieder sein wird. Vorschläge waren zum Beispiel Gottesdienste zu einer anderen Zeit, Picknicks am Abend, Gottesdienste mit gemeinsamem Frühstück oder auch Mitsinge-Nachmittage.



Natürlich war eines der großen Themen die anstehende Gemeindegemeindevorstandswahl selbst. Viele von uns werden noch einmal kandidieren, einige aber treten nicht mehr an bzw. sind bereits während der laufenden Legislatur aus den unterschiedlichsten Gründen ausgeschieden. Dennoch wollen wir die Vielfalt der

Menschen, die sich einbringen, weiterhin erhalten und daher die Zahl der Mitwirkenden nicht verkleinern. Wir sind offen für neue Mitglieder und ich möchte Sie ermutigen, sich mit einzubringen – vielleicht entdecken Sie dann unser Gemeindeleben ja noch einmal ganz neu. Der Meldeschluss für Wahlvorschläge ist übrigens auf den 18. Mai terminiert. Lassen Sie sich inspirieren in Gesprächen mit uns vor Ort und die Gemeinschaft erleben.

Ihre Brigitte Becker, Gemeindegemeindevorsitzende

„Wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstagsgottesdienst wird am 9. März um 11 Uhr in die Markuskirche eingeladen

Die traditionelle Weltgebetstagsliturgie haben in diesem Jahr Christinnen der Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik viele tausend Kilometer von uns entfernt, unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“ gestaltet. Wenn Sie mitfeiern wollen, sind Sie herzlich eingeladen zum Weltgebetstags-Gottesdienst in der Markuskirche am Sonntag, dem 9. März, um 11 Uhr. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit den Speisen des gastgebenden Landes.

Ein erster Blick auf die fünfzehn weit verstreut liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den



Das Titelbild für den Weltgebetstag 2025 trägt den Titel „Wonderfully Made“ (dt. „Wunderbar geschaffen“) und wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa kreiert. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14, der biblischen Grundlage der Gottesdienstordnung für den WGT 2025. Foto: WGT

Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Autorinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Bewohner der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese fünfzehn Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des pazifischen Ozeans haben wird, ist unvorhersehbar.

Was bedeutet das „wunderbar geschaffen!“ für uns?

Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Alles das, wird beim Weltgebetstags-Gottesdienst in der Markuskirche eine Rolle spielen.

Konzert mit dem italienischen Duo Dibattista Liso am 30. März

Im Rahmen unserer kleinen internationalen Konzertreihe kommt am 30. März das italienische Klavierduo Dibattista Liso um 15.30 Uhr in die Markuskirche. Die beiden Pianistinnen Gemma Dibattista und Marilena Liso spielen dabei Werke von Maurice Ravel, Claude Debussy, Samuel Barber und Darius Milhaud. Das 1987 gegründete Duo wird von der internationalen Öffentlichkeit und Kritikern für die Verschmelzung musikalischer Qualitäten und



Foto: Veranstalter

die überwältigende Energie der Interpretationen geschätzt und ist Gewinner mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Ihre Konzerttätigkeit führte die beiden Musikerinnen u. a. bereits nach Spanien, Polen, Österreich, Rumänien, Griechenland und China. Das Duo widmet sich intensiv dem Repertoire für Klavierduo, das von unveröffentlichten Transkriptionen von Johann Sebastian Bach bis zu den Werken für verschiedene Kammerformationen reicht. Gemma Dibattista und Marilena Liso unterrichten beide am Konservatorium „Niccolò Piccinni“ in Bari. Sie haben außerdem eine CD aufgenommen, die Peter Iljitsch Tschaikowski und Claude Debussy gewidmet ist.

Simon Becker und Band kommen am 5. April in die Markuskirche

Zu einem besonderen Konzert lädt das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf am 5. April um 19.30 Uhr in die Markuskirche ein. Dann werden der Magdeburger Liedermacher Simon Becker und seine Band das Publikum verzaubern.

Mit viel Feingefühl erzählt der Singer-Songwriter von seiner Reise durchs Leben. Seine Lieder sind kleine Fundstücke und berührende Momentaufnahmen.

Er besingt die Gestrandeten und Gelandeten, die Wiederaufsteher und Chaotinnen, die Geliebten und Verliebten und wirft mit seinen Liedern kleine Rettungsanker aus. Im November 2022 veröffentlichte der Musiker das Album „Texas und zurück“. Es ist ein Album über vergessenes Fernweh, unfassbar große Augenblicke und über das Nachhausekommen.



Der Magdeburger Liedermacher Simon Becker besingt mit viel Feingefühl die großen und kleinen Begebenheiten des Lebens.

Foto: Thomas Sasse

Simon Beckes Texte und seine Musik machen glücklich und sein Blick auf das Leben ist bewegend. Er versteht sich als Liedermacher, jedoch spielen Einflüsse von Folk und Pop ebenso eine Rolle wie moderne elektronische Elemente. Lassen Sie sich überraschen!

Der Eintritt zu dem Konzert kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Karwoche und Ostern in unserem Kirchspiel

Von der Dunkelheit zum Licht, von der Hoffnungslosigkeit zur Osterfreude, zum Blick nach vorn!

Es ist jedes Jahr dasselbe, schon fast 2000 Jahre: An Gründonnerstag gedenken wir des letzten Abendmahls, das Jesus mit seinen Freunden feierte, an Karfreitag Jesu im Kreuzestod gipfelnder Passion und an Ostern der Auferstehung des HERRN. Und dennoch gibt es immer wieder auch kleine Unterschiede. So feiern wir in diesem Jahr sowohl Gründonnerstag als auch Karfreitag in der Diesdorfer Kirche, während die Feierlichkeiten zu Ostern, auf die hier näher hingewiesen werden soll, in und rund um die Markuskirche stattfinden.

Los geht es auch in diesem Jahr wieder bereits am Karsamstag mit der „Osternacht“. Ab 19 Uhr sind alle, die Gemeinschaft erleben und Kulinarisches genießen wollen, zum Osterfeuer eingeladen. Einst ein heidnischer Brauch, ist das Osterfeuer heute fest in die christlichen Osterbräuche eingebettet. Die am Osterfeuer entzündete Kerze dient dabei als Symbol für Jesus Christus als das Licht der Welt. Und so ziehen auch wir dann um 21 Uhr mit der neuen Osterkerze und dem Ruf: „Christus, Licht der Welt“, in unsere noch dunkle Markuskirche zum gemeinsamen Osternachtsgottesdienst ein. Wir werden eine Taufe feiern und erleben, wie die Kirche durch unsere Kerzen nach und nach immer heller wird. Musikalisch unterstützt uns dabei der Chor „Voices of Joy“.

Der Gottesdienst am Ostersonntag findet wie gewohnt um 10 Uhr statt – ebenfalls in der Markuskirche. Wir feiern die Auferstehung und wir feiern unsere Osterfreude: mit Musik, einer festlich geschmückten Kirche und natürlich der abschließenden Osterkörbchen-Suche durch die kleinen und größeren Kinder, die zuvor herzlich zur „Kinderkirche“ eingeladen sind.



Tagesausflug zum Kirchentag am 1. Mai

Unter dem Motto „Mutig, stark, beherzt“ lädt der 39. Evangelische Kirchentag nach Hannover ein



Wichtige Themen der Zeit werden auf dem Kirchentag diskutiert und Fragen nach Frieden und Gerechtigkeit, dem Klimawandel und der Würde des Menschen gestellt, Gespräche zwischen den Konfessionen geführt und gemeinsam gefeiert. Die 39. Ausgabe des Protestantentreffens findet vom 30. April bis zum 4. Mai in Hannover statt. Unser Kirchenspiel möchte Sie herzlich dazu einladen. Wer aus der Gemeinde hat Lust, an einem Tagesausflug zum Kirchentag, konkret am Donnerstag, dem 1. Mai, teilzunehmen? Los geht es um 7.01 Uhr vom Magdeburger Hauptbahnhof. Das wäre das

Angebot für eine Fahrt mit einer Gemeindegruppe und Pfarrerin Cordelia Hoenen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, ganz individuell zum Kirchentag zu fahren.

Beiden Möglichkeiten gemeinsam ist die Förderung durch unser Kirchspiel: Die Gemeinde übernimmt die Hälfte des Tagesticket-Preises! Für eine Erstattung ist das Originalticket im Anschluss bis Ende Mai im Gemeindebüro abzugeben. Aber: Egal, ob gemeinsame Fahrt am 1. Mai oder separater Besuch, das Kirchentagsticket und das Bahnticket besorge sich bitte jeder eigenständig (online ist das ohne Weiteres möglich). Denn es ist zu erwarten, dass manche und mancher lieber an einem anderen Tag fährt oder einen Zug später nimmt.

Zur Info sind hier die Ticketpreise: Ein Tagesticket kostet 49 Euro; ermäßigt 29 Euro. Ebenso gibt es Familientickets (siehe auch S. 21 in diesem Heft).

Einladung zur Jubelkonfirmation

Bitte um Anmeldung

Wenn Sie auch dieses Jahr ein besonderes Konfirmationsjubiläum haben und dieses gern in einem feierlichen Gottesdienst begehen wollen, dann sind Sie herzlich eingeladen **zum Gottesdienst am 13. Juli um 10 Uhr in der Diesdorfer Kirche**. Bitte melden Sie sich bis Ende Juni direkt bei Pfarrerin Cordelia Hoenen an. Ihre Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe und Konfirmation

Eine große Konfirmandengruppe traf sich in den letzten Jahren im Konfi-Unterricht. Manche kannten sich bereits aus der Zeit in unserem Kindergarten, manche haben einen kürzeren und einige einen längeren Anfahrtsweg. Nun geht ihre Konfi-Zeit dem Ende entgegen: Im Vorstellungsgottesdienst am 30. März um 10 Uhr in der Diesdorfer Kirche können Sie die Jugendlichen gemeinsam erleben. Ganz herzlich laden wir Sie dazu ein. Am Sonntag, dem 25. Mai, feiern dann in der Markuskirche ihre Konfirmation: Amelie Knoche, Clara Marnitz, Thea Miot, Leni Rabach, Mathilda Reck, Lyra Schindler und Anton Friedemann, Johann Henze, Egon Hirche, Felix Krull, Joshua Lutter, Ben Niederholtmeyer, Samson Smith sowie Michel Schorcht.

Seligpreisungen mal ganz neu und modern

Von unseren Vorkonfirmandinnen

Jesu Seligpreisungen als gute und stärkende Worte sind in der Bergpredigt im Matthäusevangelium festgehalten. In moderneren Übersetzungen steht statt „Selig ist ...“ „Freuen kann sich ...“ oder „Glücklich zu nennen ist, wer ...“. Ja, wer könnte das sein? Eine kurze Frage – auf die unsere Vorkonfirmandinnen als Antwort eigene Seligpreisungen formuliert haben:

„Selig ist, wer gute Freunde hat, denn nicht jeder meint es gut.“

„Freuen können sich die, die Personen haben, die für sie da sind, denn sie werden sich nicht allein fühlen.“

„Selig ist, wer nicht zu schnell urteilt, sondern Menschen so annimmt, wie sie sind.“

„Freuen können sich die, die ein tolles Leben haben, denn nicht jeder hat so viel Glück.“

„Selig ist, wer auch die guten Dinge sieht, denn er wird ein glückliches Leben führen“.

„Freuen können sich die, die Menschen oder Dinge um sich haben, die sie erfreuen, denn dort werden sie immer zu Hause sein.“

„Selig ist, wer die Person sieht und nicht die Hautfarbe.“

„Freuen können sich die, die sich nicht von anderen verändern lassen, sondern so bleiben, wie sie sind.“

Und zum Abschluss eine Original-Seligpreisung aus der Bergpredigt:

„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“
(Matthäus 5,7)

Familiengottesdienst am 1. Juni

Liebe Gemeindeglieder unseres Kirchspiels Stadtfeld-Diesdorf,

zu einem Familiengottesdienst am Sonntag, den 1. Juni 2025 möchte ich Sie alle, Erwachsene wie Kinder, zu 10 Uhr in die Markuskirche einladen. Zum ersten Mal darf ich als Ihre Gemeindepädagogin einen Familiengottesdienst mit Ihnen feiern. Gemeinsam mit den Kindern der Christenlehregruppen werde ich ein kleines Anspiel erarbeiten. Noch ist alles in Vorbereitung und ich habe die Idee für einen interaktiven Gottesdienst, in dem Sie alle einbezogen sein werden, sodass aus Besuchenden aktive Teilnehmende werden. Gemeinsam wollen wir die Gemeinschaft und Verbundenheit mit Gott feiern und in Liedern und Gebeten lebendig machen. Frei nach dem Impuls „Gott stellt uns dahin, wo er uns braucht“ und unter Einbeziehung der Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute.“ (1. Thessalonicher 5,21) freue ich mich, mit Ihnen diesen Familiengottesdienst feiern zu dürfen.

Herzlichst Ihre Gemeindepädagogin Sandra Wiedemann



NEUES AUS DEM MARTIN-STIFT

Von Fasching bis Ostern und darüber hinaus

Endlich ist es weg, das Baugerüst am Turm unserer Diesdorfer Kirche. Nun können die Kinder unserer Kita Martin-Stift endlich wieder ohne räumliche Einschränkungen auf ihrer Freifläche spielen. Gut, es ist jahreszeitbedingt nicht sonderlich warm, aber Spaß macht es trotzdem.

Das „Kirchenfenster“ erscheint rund um die Faschingstage, zu denen die Räume unseres Kindergartens wieder wunderbar geschmückt sein werden und alle in den tollsten Verkleidungen kommen dürfen. Ein großes Frühstücksbuffet am Rosenmontag eröffnet den zweitägigen Reigen. In der sich anschließenden Passionszeit stehen wieder verstärkt Geschichten aus dem Leben Jesu bis hin zu dessen Kreuzestod und zur Auferstehung auf dem Programm – natürlich in kindgerechter Form vermittelt. Übrigens wird Ostern in unserer Kita ein wenig vorgezogen, können doch die Kinder hier bereits am Gründonnerstag auf Eiersuche gehen.

Am 23. Mai können Sie die Daumen drücken, steht doch dann der alljährliche Ausflug aller Kinder in den Elbauenpark auf dem Programm. Hoffentlich haben wir gutes Wetter! Das Sommerfest mit Andacht und Segen für unsere einzuschulenden Kinder steigt Mitte Juni; allerdings steht der genaue Termin noch nicht endgültig fest. Bis dahin ist aber auch noch etwas Zeit. Jetzt erfreuen sich Kinder wie Erwachsene erst einmal an den Frühblüchern und schnuppern die erste Frühlingsluft. Es lässt Sie herzlich das Team des Martin-Stifts grüßen.

Andreas Hornemann

500 Jahre im Zeichen des Buches

Die Magdeburger Stadtbibliothek feiert einen runden Geburtstag und lockt dazu mit einem vielfältigen Programm

**Stadtbibliothek
Magdeburg**



Wir teilen Wissen.

Im vergangenen Jahr gab es eine sehenswerte Ausstellung zum 500-jährigen Reformationsjubiläum in Magdeburg in der Stadtbibliothek zu sehen. Viele der damals dort gezeigten Druckwerke stammten aus der Reformationszeit und gehörten zum Gründungsbestand der Bibliothek. Dieser 200 Bände umfassende Grundstock wurde im Zuge der Auflösung des Augustinerklosters an den Rat der Stadt Magdeburg übergeben und darf als Basis für den heute gut 100.000 Bücher umfassenden Bestand der Bibliothek gelten.

Nun sind 500 Jahre eine lange Zeit, in der das Medium Buch vielfältige Entwicklungen durchgemacht hat. Waren die frühen Schriften zumeist nur Gelehrten zugänglich, so wurde es über die Jahrhunderte mit wachsendem Bildungsstand der Bevölkerung zu einem Alltagsmedium für alle Schichten. Die Bibliotheken erfüllten dabei die wichtige Aufgabe, niederschweligen Zugang zu den Publikationen für jedermann zu ermöglichen. Das gilt bis heute, auch wenn sich das Medium Buch immer mehr auch als digitales Medium präsentiert: als Hörbuch, Musik oder auch Film. All das steht in den Regalen unsere Stadtbibliothek und wartet auf den interessierten Nutzer.

Doch ist die Bibliothek schon längst nicht mehr nur ein Ort des Blätterns in Büchern und der Ausleihe selbiger. Das erweiterte Angebot an einer Vielzahl verschiedener Medien ist eine stete Einladung an jeden, das umfangreiche Angebot zu nutzen. Vielfältige Veranstaltungen und Ausstellungen bieten ein abwechslungsreiches Programm, um mit Autorinnen und Autoren sowie mit dem Bibliotheksbestand in Kontakt zu kommen.

Besonders im Jubiläumsjahr wartet die Bibliothek mit einer Reihe spannender Veranstaltungen und Aktionen auf. Neben Lesungen an verschiedensten Orten, wie beispielsweise in der Straßenbahn, wird es Zukunftswerkstätten mit Jugendlichen geben, um der Frage nachzugehen, wie die Bibliothek der Zukunft aussehen kann. Außerdem wird die Stadtbibliothek die Landesliteraturtage 2025 ausrichten. Höhepunkt ist am 4. April die erstmals veranstaltete Nacht der Bibliotheken mit einem Lesemarathon. Vom 24. Oktober bis 5. November folgen dann die offiziellen Aktionswochen zum runden Geburtstag. Informationen dazu wird es unter anderem auf einer neu eingerichteten Website der Stadtbibliothek geben, die auch ein völlig neu entwickeltes Logo prägen wird.

Lutz Fiebig

Stadt im Blick - Bilder aus sechs Jahrhunderten

werden im Kulturhistorischen Museum Magdeburg gezeigt

Noch bis zum 18. Mai ist im Kulturhistorischen Museum an der Otto-von-Guericke-Straße eine sehenswerte Sonderausstellung zu sehen. Gezeigt wird eine spannende Auswahl der schönsten Stadtansichten aus der Graphischen Sammlung. Doch nicht nur Papierarbeiten umfasst die Exposition, sondern auch Gemälde, Fotografien und Porzellan als Bildträger. Einzelne Darstellungen reichten bis ins ausgehende Mittelalter zurück und werden nach ihrer Restaurierung erstmals wieder öffentlich gezeigt. Sie sind lebendige Belege für eine Stadt im Wandel der Jahrhunderte und zeigen die vielfältigen Veränderungen von Straßen, Plätzen und Bauwerken.

Gegliedert ist die Ausstellung in verschiedene Blöcke, die sich jeweils besonderen Orten widmen. So werden unter anderem Entwicklungen des Domplatzes, des Alten Marktes mit dem Rathaus und des Klosterberggartens mit dem Gesellschaftshaus und den Gruson-Gewächshäusern präsentiert. Auch die Facetten von Industrie- und Flusslandschaften werden gezeigt. Oft haben Künstlerinnen und Künstler sich „ganz individuelle Interpretationen“ der Stadt erlaubt. Neben Werken von Jan van de Velde, Johann



„Magdeburga“ aus der Schedelschen Weltchronik, 1493



Stadtplan „Magdeburgum“ von Franz Hogenberg, 1572



Carl Böhme, Kloster Berge Garten, um 1830

Friedrich Klusemann oder Carl Hasenpflug gehören Drucke aus der Schedelschen Weltchronik zum Repertoire. Dabei handele es sich um eine illustrierte Darstellung der Weltgeschichte des Nürnberger Arztes, Humanisten und Historikers Hartmann Schedel aus dem Jahr 1493.

Lutz Fiebig

Neuer Mädchen*treff Magdeburg

Der Mädchen*treff ist ein offenes Angebot des Kirchenkreises Magdeburg für alle Mädchen* ab 10 Jahren zum Reden, Spielen und um Neues zu entdecken und auszuprobieren. An jeweils einem Samstag im Monat lädt Gemeindepädagogin Josefine Martins zu einem Thema ein, meist in den Schöppensteg 16.

Der Plan für die nächsten drei Monate sieht wie folgt aus:



23. März, 15-18 Uhr: Das Spiel mit der Maske / im Puppentheater Magdeburg.

26. April, 15-18 Uhr: Nicht hilflos – ein Erste Hilfe Grundkurs.

17. Mai, 15-18 Uhr: Heute sind wir Kräutertexen: eine Kräuterwanderung und was man Wohltuendes daraus machen kann.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.ek-md.de/maedchentreff.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: josefine.martins@ekmd.de.

Kreuzweg durch Magdeburg

Am Palmsonntag, dem **13. April**, sind Christinnen und Christen zum Kreuzweg durch die Innenstadt eingeladen. Mit den einzelnen Gebetsstationen werden Orte und Plätze der Stadt Magdeburg wahrgenommen und in den Zusammenhang zur Passionsgeschichte von Jesus Christus gestellt.

Beginn des ökumenischen Kreuzweges „Via Crucis“ ist **um 18 Uhr auf dem Alten Markt**.

Open-Air-Andacht

zum Gedenken an die erste Zerstörung Magdeburgs am 10. Mai 1631

Mit dem Geläut am 10. Mai um 9.55 Uhr wird zum ökumenischen Gebet an die St.-Sebastians-Kathedrale eingeladen. Geläut und Gebet fordern zum Gedenken und zur Erinnerung an die erste Zerstörung Magdeburgs im Jahr 1631 auf. Damals war die Stadt im Dreißigjährigen Krieg dem Erdboden gleichgemacht worden, Tausenden Einwohner wurden umgebracht oder mussten aus der Stadt fliehen.

Magdeburgs Untergang am 10./20. Mai 1631 hat sich dauerhaft in das kollektive Gedächtnis eingebrannt. Bis zum 400. Jahrestag im Jahr 2031 wird eine ganze Dekade des Erinnerns, der Diskussion und der Verständigung über Konflikte und Kriege bis in die Gegenwart begangen.

Vorschau: Hoffnungsfestival im August in Magdeburg

Vom **23. bis 26. August** findet in der **Festung Mark** das Hoffnungsfestival statt. Getragen wird dieses Festival des Glaubens und der Hoffnung vom Verein „proChrist e.V.“ und den Gemeinden der Evangelischen Allianz in Magdeburg, die Abendvorträge werden deutschlandweit übertragen. Ein umfangreiches Programm erwartet alle Gäste, zur Mitarbeit wird eingeladen. Weiter Informationen gibt es im Internet unter: <https://hoffnungsfestival.de/magdeburg/>



Werner-Sylten-Preis für christlich-jüdischen Dialog vergeben

Engagierte aus Halberstadt und Waltershausen erhalten Hauptpreis



In diesem Jahr gibt es insgesamt vier Preisträgerinnen und Preisträger für den Werner-Sylten-Preis für christlich-jüdischen Dialog der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Für ihr langjähriges Engagement im christlich-jüdischen Dialog und die Bewahrung jüdischen Erbes erhalten Jutta Dick aus Halberstadt und Uwe Adam aus Gotha den mit jeweils 1.000 Euro dotierten Hauptpreis. Außerdem wurden Sonderpreise für schulisches Engagement mit einer jeweiligen Dotierung von 500 Euro verliehen: An die Grundschule Miriam Lundner in Halberstadt und die „AG Stolpersteine“ am Geschwister-Scholl-Gymnasium Gardelegen.

Jutta Dick hat als Geschäftsführerin der Moses-Mendelsohn-Akademie in Halberstadt seit den 1990-Jahren unermüdlich daran gearbeitet, das jüdische Leben in Halberstadt zu erforschen und sichtbar zu machen. Sie unterhält dazu Beziehungen zu ehemaligen Halberstädter Juden aus aller Welt, sammelt Informationen, bebildert Lebensläufe ermordeter Jüdinnen und Juden und ist mit den Nachkommen im Gespräch. Daraus entstand 2001 das sehenswerte Berend-Lehmann-Museum, das nicht nur an die jüdische Geschichte dieses Ortes erinnert, sondern auch detailliertes Sachwissen über das Judentum weitergibt.

Uwe Adam aus Waltershausen widmet sich seit vielen Jahren beruflich als Lehrer am Salzmann-Gymnasium in Schnepfenthal sowie privat intensiv den Themen Judentum und jüdische Geschichte. Mit seinen Schulklassen führt er dazu regelmäßig Projekte durch und besucht jüdische Gedenkstätten in Thüringen.

Ausgezeichnet wurde die Grundschule „Miriam Lundner“ in Halberstadt, die als „Schule gegen das Vergessen“ engagiert ist. Sie trägt den Namen eines kleinen jüdischen Mädchens, das am 12. April 1942 im Alter von vier Jahren mit seinen Geschwistern und den Eltern aus Halberstadt deportiert wurde. Im Schulalltag setzen sich die Kinder altersgerecht mit der jüdischen Geschichte Halberstadts auseinander. Einen Sonderpreis erhielt außerdem die „AG Stolpersteine“ am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Gardelegen. Jugendliche setzen sich hier bereits seit 2013 für Stolperstein-Verlegungen in Gardelegen ein und beschäftigen sich mit den Schicksalen jüdischer Menschen. Auch am Pogromgedenken am 9. November in Gardelegen wirkt die Stolperstein-AG mit, ebenso bei Gedenkveranstaltungen an der KZ-Gedenkstätte Ivenschnibbe. Neben ihren Recherchen und der Weitergabe des Wissens innerhalb der Schule und darüber hinaus pflegen die Schülerinnen und Schüler Kontakte zu Angehörigen von Opfern.

Reaktion auf Hass und Hetze: EKM verlässt Online-Plattform X

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat ihren Account bei der Online-Plattform X (ehemals Twitter) geschlossen. Die Verbreitung von Desinformationen, Rassismus und Antisemitismus, Trans- und Queerfeindlichkeit sowie gewaltverherrlichenden Inhalten habe auf X in den vergangenen Monaten stetig zugenommen, hieß es zur Begründung. Menschenverachtung und Falschmeldungen bestimmten mittlerweile die Diskurse auf der Plattform. Zudem sei X aus dem freiwilligen EU-Abkommen zur Bekämpfung von Desinformationen im Internet ausgestiegen.

Die EKM steht für Vielfalt, Menschenwürde und respektvolle Zusammenarbeit. Sie stellt sich entgegen, wenn Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Religion oder Herkunft diskriminiert werden. Nach dem christlichen Menschenbild haben ausnahmslos alle Menschen ihre Würde. Daraus folgt der Einsatz für Schwächere, für Weltoffenheit und Menschlichkeit. Die EKM sieht es deshalb als unvereinbar mit ihren Werten, weiterhin Teil der Plattform X zu sein.

Bischof Bilz: Kirche sollte darauf schauen, wo sie gebraucht wird



Sachsens Bischof Tobias Bilz will, dass sich die Kirche auf das konzentriert, was sie gut kann. Foto: EKD

Nach Ansicht des sächsischen Landesbischofs Tobias Bilz verliert eine kleiner werdende Kirche nicht an Kraft und Bedeutung. „Christinnen und Christen müssen in einer Gesellschaft nicht zwingend die Mehrheit bilden“, sagte der stellvertretende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) dem Evangelischen Pressedienst in Dresden. Schon seit vielen Jahren sinke die Mitgliederzahl. „Ich wünsche mir, dass wir als Kirche nicht unablässig auf diese Zahlenkolonnen schauen“, sagte Bilz. Es gelte, „sich zu konzentrieren auf das, was wir gut können und was gebraucht wird“. Der Bischof der sächsischen Landeskirche betonte: „Ich möchte meine Kirche dazu ermutigen: Wir haben Kraft, und wir setzen diese ein. Wir sollten uns weniger an Defiziten orientieren.“ Der Mitgliederrückgang sei „offensichtlich ganz unabhängig von einzelnen Maßnahmen, die wir ergreifen“, sagte Bilz: „Das ist so etwas wie ein Megatrend.“ „Wir sollten immer wieder schauen, wo wir als Kirche gebraucht werden“, sagte Bilz weiter. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zählt aktuell rund 18,6 Millionen Mitglieder. Fünf Jahre zuvor waren es noch etwa 1,5 Millionen mehr.

Das Jahrtausend-Konzil

In diesem Jahr jährt sich zum 1.700. Mal das erste ökumenische Konzil der Welt in Nizäa

2025 ist ein wichtiges Jahr für die weltweite Christenheit. Gefeierte wird das 1.700-Jahr-Jubiläum des ersten Ökumenischen Konzils in Nizäa. Die Versammlung begann wahrscheinlich im Mai des Jahres 325 und war wegweisend für die Entwicklung des Christentums. Sie sollte theologischen Streit beilegen und die Einheit der Kirche fördern.

So ging es u. a. um die theologische Auseinandersetzung über die Natur Jesu Christi



Ikone: Das erste Konzil von Nicäa. Kaiser Konstantin entrollt den Text des Nicänischen Glaubensbekenntnisses

Foto: Joachim Schäfer · Ökumenisches Heiligenlexikon.

und seine Beziehung zu Gott, dem Vater: Ist Jesus ein von Gott geschaffenes Wesen und dem Vater untergeordnet, oder sind Vater, Sohn und Heiliger Geist gleichrangig? Um den Kirchenfrieden herzustellen, berief Kaiser Konstantin der Große, der sich erst auf dem Totenbett taufen ließ, im Jahr 325 die Bischöfe seines gesamten Reichs zu einem Konzil in das kleine Städtchen Nizäa, das heute in der Türkei südlich von Istanbul liegt. Am 20. Mai soll Konstantin die Synode persönlich eröffnet haben.

Heute gilt das Konzil als Grundlage aller weiteren Lehrentscheidungen in der alten Kirche. Bereits seit den ersten christlichen Jahrhunderten stritten die Christen um den richtigen Ostertermin. Das Konzil von Nizäa beendete zunächst die Zwistigkeiten und legte die Normen zur Bestimmung des Datums fest. Danach fällt Ostern – vereinfacht gesagt – auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühjahrsanfang.

Doch seit dem 16. Jahrhundert begeht die

orthodox-östliche und die westliche Christenheit aufgrund unterschiedlicher Kalenderberechnungen das Osterfest in der Regel nicht am gleichen Datum.

Das Konzil von Nizäa legte aber auch den Grundstein für das heute in fast allen christlichen Kirchen anerkannte Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel von 381, obwohl die genaue Entstehungsgeschichte nicht abschließend geklärt ist. Das Bekenntnis können fast alle Christen gemeinsam sprechen. Daher wird im Jubiläumsjahr 2025 auch an diesen Text erinnert. Die ACK ruft die Kirchen dazu auf, das

Glaubensbekenntnis in seiner ökumenischen Version regelmäßiger gemeinsam zu beten und sich der Verbundenheit weltweit bewusst zu werden.

Als die Teilnehmer des Konzils 325 zusammenkamen, sei es neben sehr weltlichen Machtfragen auch um existenzielle Fragen gläubiger Existenz gegangen, erklärt der Moderator des Weltkirchenrates, der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und frühere bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: „Mit der Einigung auf das gemeinsame Glaubensbekenntnis gelang es, wesentliche Teile der christlichen Welt in einer Kirche zusammenzuhalten.“

Anlässlich des Jubiläums plant der Weltkirchenrat nun ein Jahr voller Aktivitäten mit den Mitgliedskirchen und christlichen Gemeinschaften. Höhepunkt soll die 6. Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung zum Thema Ökumene vom 24. bis 28. Oktober 2025 in Ägypten werden. Das vorläufig letzte Treffen dieser Art war 1993 im spanischen Santiago de Compostela.

„Kirchentagssonntag“ hat ein Zeichen für Demokratie gesetzt

In Vorbereitung auf den diesjährigen Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover ist am 16. Februar bundesweit ein „Kirchentagssonntag“ begangen worden.

Eine Woche vor der Bundestagswahl sollte damit ein klares Zeichen für mehr gesellschaftliches Miteinander und Engagement für die Demokratie gesetzt werden. Der Kirchentag in Hannover beginnt am 30. April und endet am 4. Mai. Er steht unter der biblischen Losung „mutig - stark - beherzt“.

Die mehr als 250 Veranstaltungen zum Kirchentagssonntag stünden für den Wunsch vieler, sich gemeinsam auf den Weg in „diese für unser Land so entscheidende Phase zu machen“, hatte Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund erklärt. Sie bezeichnete den Kirchentag als wichtigen „Dialograum für die vielen unterschiedlichen Hoffnungen und Visionen in unserem Land“.

Die Vorbereitungen für den 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover laufen auf Hochtouren. Alle Informationen zum Programm und zu den Anmeldungen/Tickets gibt es unter: www.kirchentag.de



- Christenlehre 1.-3. Kl.: jeden Montag (außer Schulferien)16.30 Uhr
- Christenlehre 4.-6. Kl.: jeden Montag (außer Schulferien)15.15 Uhr
- Vorkonfirmanden, Klasse 7: mittwochs16.50 Uhr
- Konfirmanden: donnerstags16.40 Uhr
- Junge Gemeinde: montags17.00 Uhr
- Frauenkreis: 06.03. / 02.04. / 07.05.19.00 Uhr
- Senioren Markusgemeinde: 05.03. / 19.03. / 02.04. / 16.04. / 07.05. / 21.05. .14.30 Uhr
- Senioren Diesdorf: 20.03. / 17.04. / 15.05.14.30 Uhr
- Strickkreis: dienstags (nach Absprache)14.30 Uhr
- Bibelgesprächskreis: 11.03. / 08.04. / 13.05. / 17.06.14.30 Uhr
- Gospelchor „Voices of Joy“: freitags – vierzehntägig18.00 Uhr
- Kindergottesdienst-Team nach Absprache
- Reparatur-Café: bis Anfang März ist Winterpause
- Freundeskreis Martin-Stift: nach Vereinbarung
- Gemeindegemeinderat: 27.03. / 28.04. / 22.05.19.00 Uhr

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON:

Lisa und Christian Bolley
Michael und Andreas Aman

„Der HERR ist meine Stärke und mein Schild;
 auf ihn traut mein Herz und mir ist geholfen.“ Psalm 28, 7



WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Maria-Luise Klump im Alter von 83 Jahren
Waltraud Brohmann im Alter von 98 Jahren
Lydia Gaschler im Alter von 85 Jahren
Monika Flohr im Alter von 83 Jahren

„So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich.
 Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt: wo du wirst gehn und stehen,
 da nimm mich mit.“



**Unseren
 Jubilarinnen und
 Jubilaren
 gratulieren wir
 herzlich zum
 Geburtstag und
 wünschen ihnen
 Gottes Segen im
 neuen Lebensjahr!**



**Gottes Segen und Zuversicht
 wünschen wir Ihnen von Herzen.**



Große Anteilnahme nach dem Anschlag

Die Trauer und das Entsetzen nach dem Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 war groß. Schnell wurde die Johanniskirche zum Gedenkort, an dem die Magdeburger und Gäste ihre tiefe Anteilnahme mit Blumen, Kerzen und Plüschtieren zeigten. Auch wir als Gemeinde fühlen uns mit jenen verbunden, die an diesem Abend Schweres erlebten.

Seit Anfang des Jahres gibt es nun einen zentralen Trauer- und Gedenkort für die Opfer des Weihnachtsmarkt-Anschlags im Alten Rathaus. Der Gedenkort im Saal der Partnerstädte ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Auch digital kann das Mitgefühl ausgedrückt werden unter:

www.magdeburg.de/kondolenzbuch.

Foto: Martin Hanusch



EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

Gemeindebüro Markus	Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52 E-Mail: evk-markus@t-online.de
Gemeindebüro Diesdorf	Donnerstag, 10.30 - 11.00 Uhr, Brigitte Becker Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg
Pfarrerin Cordelia Hoenen	Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de
Arbeit mit Kindern	Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de
Homepage des Kirchspiels	www.markus-diesdorf.de
Kindertagesstätte Martin-Stift	Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21 www.martinstift-magdeburg.de
Gemeindekirchenratsvorsitzende	Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27
Stellvertreter	Andreas Hornemann, Tel.: 631 07 73
Frauenkreis	Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros
Seniorenkreis Diesdorf	Heidi Siebenbaum, mobil: (01577) 435 68 55
Seniorenkreis Markus	Inge Wolf, Tel.: 733 09 37
Konto	Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank, IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODED1DKD Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211